

Indigene Gemeinschaften in Kolumbien III. Die Sikuaní

25.07.2018 19:30-22:00

Veranstaltungsraum an der Schloßschmidstraße 5, 80639 München (zwischen Restaurant Juli und REWE), S-Bahn Station Hirschgarten

Wie wohnen die Sikuanis?

Wie sehen sie der Entwicklung der Welt und das Konzept des Buen Vivir?

Was hat sich verändert nach dem Friedensvertrag mit der FARC-Guerrilla?

Welche Probleme haben sie?

**Bildvortrag - Gespräch - Musik - Tanzen - Handwerke
!all in one!-Abend**

mit Leonel Estrada, Tänzer, Musiker und Kenner der indigenen Tradition in den östlichen Prärien Kolumbiens, und mit Mateo Campos, Musiker, Kenner der Sprachen und Geschichte der Gemeinde, Musiklehrer und Meister in der Herstellung von Anden-Musikinstrumenten.

Die zwei Gäste aus der Sikuaní Gemeinde erzählen uns etwas über die Kultur seiner Gemeinschaft, seine Vision und die Umsetzung des Buen Vivir.

Die Sikuaní sind eines von 102 indigenen Völkern in Kolumbien, Südamerika. Sie bewohnen die Region Orinoquía an der Grenze zu Venezuela. Sie gehören zu den zahlenmäßig bedeutendsten indigenen Völkern auf kolumbianischem Gebiet. Von Vertreibung und massive Abholzung bis zu Drogenabhängigkeit ist das, einer der bedrohten indigenen Völker in Kolumbien.

**Ort: Veranstaltungsraum an der Schloßschmidstraße 5, 80639 München (zwischen
Restaurant Juli und REWE)**

*S-Bahn Station Hirschgarten

Sprache: Spanisch mit deutschen Übersetzung

***** Eintritt frei**

[Auf Facebook zu weiterleiten hier!](#)

* Eine Veranstaltung der Reihe "Kultur- und Informationsreise zu den südamerikanischen Tropen -



oeku-buero.de

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e. V.

Kolumbien, Ecuador und Venezuela "

[Das gesamte Programm findet sich hier!](#)

Veranstalter:

Aluna Minga e.V. i.K.m.

Öu-Büro: www.oeku-buero.de

Casa Latinoamerica e.V.

Pacta Servanda e.V.

Mit der Unterstützung von:

Migrationsbeirat

Kurt Eisner Verein - Rosa Luxemburg Stiftung

Petra Kelly Stiftung

Katholische Fonds

[Zurück zur Eventübersicht](#)